

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBB Christentum, Theologie

Siebenbürgen

AUFSATZSAMMLUNGEN

- 09-1/2** *Kirche - Staat - Nation* : eine Geschichte der katholischen Kirche Siebenbürgens vom Mittelalter bis zum frühen 20. Jahrhundert / aus dem Ungarischen von Juliane Brandt ... Hrsg. von Joachim Bahlcke ... - München : IKGS-Verlag, 2007. - 611 S. ; Kt. - (Veröffentlichungen des Instituts für Deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas (IKGS) an der Ludwig-Maximilians-Universität München : Wissenschaftliche Reihe ; 98 : Geschichte und Zeitgeschichte). - Einheitssacht.: Az Erdélyi Katholicizmus múltja és jelene <dt.>. - ISBN 978-3-980985-1-6-4 - ISBN 3-9809851-6-4 : EUR 34.50
[#0256]

Mehr als 80 Jahre nach dem Erscheinen des Sammelbandes *Az Erdélyi Katholicizmus múltja és jelene* [Vergangenheit und Geschichte des siebenbürgischen Katholizismus] hat das Institut für Deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas nunmehr die deutsche Übersetzung dieser Arbeiten in der Reihe seiner *Veröffentlichungen* folgen lassen. Die Forschungslage hat sich inzwischen erheblich verändert, so daß dieser Schritt einer Begründung bedurfte. Deshalb haben die beiden Herausgeber der deutschen Übersetzung, Joachim Bahlcke und Krista Zach, ein ausführliches Vorwort vorangestellt, das dieses Sammelwerk in den zeitlichen und systematischen Kontext situiert (S. 9 - 26). Entscheidend für die Herausgeber war nicht nur die durch die Sprachbarriere sehr ungenügende Rezeption dieses grundlegenden ungarischen Textes, sondern insbesondere der Umstand, daß eine historische Gesamtdarstellung der katholischen Kirche in Siebenbürgen von ihren Anfängen bis in unsere Tage fehlt und die hier versammelten Arbeiten einen brauchbaren Ersatz bilden und gleichzeitig eine unentbehrliche Quelle für jede weiterführende Arbeit auf diesem Gebiet darstellen. Allerdings kamen die Herausgeber nicht umhin, einige redaktionelle Eingriffe vorzunehmen. Das zeigt sich bereits im leicht veränderten Titel für die Übersetzung *Kirche – Staat - Nation* : *eine Geschichte der katholischen Kirche Siebenbürgens vom Mittelalter bis zum frühen 20. Jahrhundert*. Ferner wurden die 31 Beiträge chronologisch in fünf Abschnitte eingeteilt und mit entsprechenden Überschriften versehen: I. *Siebenbürgen im Mittelalter* (S. 27 - 52), II. *Das autonome Fürstentum Siebenbürgen* (S. 53 - 134), III. *Siebenbürgen in Habsburgermonarchie* (S. 135 - 294), IV. *Siebenbürgen als Teil Rumäniens* (S. 295 - 390) und V. *Diözesan- und Ordensgeschichte* (S.

391 - 536). Auf diese Weise wird der monographische Charakter stärker akzentuiert.

An sich genügt das Werk nur noch bedingt heutigen wissenschaftlichen Ansprüchen, da es aus eindeutig römisch-katholischer sowie aufgrund der besonderen Zeitumstände aus prononciert magyrisch-patriotischer Perspektive verfaßt wurde (S. 10). Eine willkommene Hilfe für den Leser ist der Anhang mit den ausführlichen Bio-Bibliographien der Verfasser und mit einem zweiteiligen Literaturverzeichnis, das nach den von den Verfassern benutzten Quellen und Darstellungen bis 1925 (S. 557 - 568) und den Quellen und Studien nach 1925 (S. 569 - 583) unterscheidet. Daran schließen sich noch Personen- und Ortsregister an.

Siebenbürgen als multikulturelle, multiethnische und multikonfessionelle Region und die aus dieser spezifischen Gemischlage entspringenden Spannungen und Konflikte, stellen erhöhte Anforderungen an eine umfassende und ausgewogene Darstellung. Relativ kurz wird die Periode bis zum Ende des 16. Jh. mit nur zwei Beiträgen von J. Karácsonyi abgehandelt, obwohl dies eine sehr bewegte Periode war. Sie reicht von der Christianisierung Siebenbürgens unter der Ägide der Westkirche bis zur Reformation. Die Reformation selbst wird zum zentralen Thema der vier Beiträge in der zweiten Gruppe. Natürlich beziehen die katholischen Kleriker eine sehr distanzierte und kritische Position zu den Aktivitäten der verschiedenen protestantischen Richtungen. Sie kommen aber nicht umhin, ihre Erfolge einzugestehen und sogar die Verdienste für die Emanzipation der rumänischen Sprache anzuerkennen (S. 116). Mit dem stärkeren Engagement der Habsburgermonarchie für die katholische Kirche in Siebenbürgen setzt ihre Restauration ein. Ein wichtiges Ergebnis dieser Bemühungen ist die Kirchenunion, mit deren Hilfe die orthodoxen Rumänen für den Katholizismus gewonnen werden sollten. Die Wertung dieser Maßnahme bleibt natürlich kontrovers, wie die katholischen Autoren selbst eingestehen. Die umfangreichste Umgestaltung der konfessionellen Verhältnisse beginnt aber nach dem Ersten Weltkrieg als Folge der Vereinigung Siebenbürgens mit dem Königreich Rumänien. Die neue Situation für die Katholische Kirche ist Gegenstand der vier Beiträge im letzten Abschnitt des historischen Abrisses. Im fünften Abschnitt folgen als Ergänzung Artikel zur Geschichte der bedeutendsten Diözesen und der wichtigsten in Siebenbürgen tätigen Mönchsorden.

Trotz mancher Einseitigkeiten in der Darstellung bleibt der Sammelband eine wichtige Quelle nicht nur für die Geschichte der katholischen Kirche, sondern auch für die gesamte Kirchengeschichte Siebenbürgens, in der der Katholizismus eine wichtige Rolle spielt, aber keineswegs der einzige Akteur ist.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>